

## VORWORT

Die Prähistorische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien hielten gemeinsam mit dem Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften ČR in Brno und dem Archäologischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra sowie dem Archäologischen Institut der Universität Köln, Abt. Archäologie der römischen Provinzen, das 13. Internationale Symposium „*Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donauraum*“ in der Zeit vom 4. bis 8. Dezember 2000 in Zwettl, Niederösterreich, ab. Zahlreiche Wissenschaftler aus den Niederlanden, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien sowie Österreich nahmen an der Tagung teil, die dem Thema „Zentrum und Peripherie – Gesellschaftliche Phänomene in der Frühgeschichte“ gewidmet war.

Zuschüsse des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung halfen die Kosten zu tragen, wofür allen Stellen bestens gedankt sei.

Die Veranstalter und Organisatoren danken auch allen jenen, die zum erfolgreichen Ablauf der Tagung und der Exkursion nach Mautern beigetragen haben.

Die Prähistorische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übernahm dankenswerterweise die Herausgabe des Tagungsbandes mit den Vorträgen.

Der Rhein und die Donau bildeten jahrhundertlang die Grenzen zwischen dem Reich und den Barbaren. Diese Nachbarschaft blieb nicht ohne Auswirkungen – sie war geprägt von gegenseitiger Beeinflussung und Anpassung, von Konfrontation zur Integration. So fanden z. B. die Errungenschaften der römischen und byzantinischen Zivilisation Eingang in die barbarische Alltagskultur, was sich durch die Funde römischer und byzantinischer Provenienz und Tradition in den Siedlungen und Gräberfeldern widerspiegelt.

Das Anliegen des Symposiums war es, die Auswirkungen auf die gesellschaftliche und politische Entwicklung der Völker jenseits und diesseits der nassen Grenzen durch die Berührung mit der Hochkultur aufgrund von historischen und archäologischen Quellen näher zu erörtern.

Der hier vorgelegte Band gliedert sich in einen historischen und einen archäologischen Teil und enthält die zum Druck eingesandten Vorträge von Historikern und Archäologen, wobei zusätzlich der Beitrag von Jaroslav Tejral aufgenommen wurde.

Für die sorgfältige und mühevoll redaktionelle Bearbeitung der Beiträge sind wir Frau Mag. Viktoria Stuppner zu großem Dank verpflichtet. Die sprachliche Korrektur der englischen Beiträge übernahm dankenswerterweise Frau Dr. Ingeborg Friesinger. Für die digitale Bearbeitung der Abbildungs- und Tafelvorlagen sei Frau Mag. María Antonia Negrete Martinez gedankt.

Herwig Friesinger

Alois Stuppner

